

5. Rangordnung des Adels

Entstehung des Rittertums

Im 10. Jahrhundert drang das kriegerische Reitervolk der Ungarn in unser Land ein. 917 brannten die wilden Horden die Stadt Basel nieder. 924 überfielen sie das Kloster St.Gallen. Um das Land besser gegen derartige Einfälle zu schützen, wurden Burgen angelegt und gepanzerte Reiterheere gebildet.

Der Reiter oder Ritter erhielt als Entgelt für den zu leistenden Kriegsdienst ein Lehen (=geliehenes Land). Ein Sigrüst, Pfarrer, Beamter des Hofes, oder Höflinge bekamen anstelle eines Lohnes eine Pfrund, ein Stück Pflanzland, zur Nutzung.

Rangordnung

Der König oder Kaiser war oberster Schirm- und Schutzherr des Reiches. Er verfügte über alle Rechte. Ihm untergeben waren Herzöge - Grafen - Freiherren - Ritter. Der Ritter auf dem Pferd war im Kampf umgeben von seinen bewaffneten Bauern, den freien Bürgern (einfaches Fussvolk), die meist aus dem Dorf des Ritters kamen. In der neuen Zeit hat der Panzer den Ritter abgelöst. Er ist umgeben von Panzergrenadieren, die so eine Kampfeinheit bilden.

Auf den Höfen arbeiteten Hörige, die auch ausgeliehen werden konnten. Meist wurden sie auch zusammen mit dem Hof weiterverkauft.

Sklaven, Leibeigene waren "lebend Ware", die hin und her gehandelt wurden. Erst lange nach der Reformation wurde die Leibeigenschaft aufgehoben (Ende des 16. Jahrhunderts).

